Möchte ich wirklich einen Papageien kaufen?

Autorin: Gaby Berg

Dieses vorliegende Büchlein ist urheberrechtlich geschützt und darf nicht, auch nur auszugsweise, ohne schriftliche Einwilligung der Autorin verwendet oder vervielfältigt werden.

© 2009 Gaby Berg
1. Auflage

Ein Tag im Leben mit Papageien – oder – wer hat hier wen im Griff?

Dürfen wir uns kurz vorstellen? Wir sind zwei Graupapageien aus Handaufzucht und unser Frauchen. Frauchen liebt uns sehr und wir können ohne unser Frauchen auch nicht.
So sieht einer von 365 Tagen in unserem langen Leben (vielleicht bei guter Pflege 30- ? Jahre) für uns und unser Frauchen aus:

6.oo Uhr – aufstehen, Kaffee anstellen und erst mal eine Stunde zum Anlaufen in Ruhe.
Im Esszimmer wach werden, bevor der ganz normale Wahnsinn beginnt.
Das ist uns zu früh, wir schlafen lieber noch ein bisschen – aber nur wenn auch wirklich noch Ruhe herrscht. Sonst lassen wir den Tag nämlich auch gerne noch ein wenig früher beginnen.

7.oo Uhr – Laborbeagle muss mit Mann Gassi gehen. Jetzt geht's los. Fenster auf, Bett machen, Medizin für mit Durchblutungsstörungen kranken Papagei in Spritze aufziehen, Teewasser anstellen für Mistel/Salbeitee (Blutdruck regulierend, blutbildend) Volamin (innere Organe unterstützend) aufziehen, Granatapfelelexier mit Multivitaminsaft mischen (Vitamine), Körnerfutter, Hundewasser erneuern, alles was irgendwie herumsteht (Glas, Aschenbecher, sonstiges was annagbar ist) wegräumen, Tee auf Trinktemperatur abkühlen. Ab jetzt Vorhang auf und Papageien-Geschwister dürfen raus.

Erst mal kräftig kacken und viel Tee trinken, damit der Darm in Schwung bleibt. Etwas futtern und dann Richtung Diele, Waschküche, Schlaf- oder Wohnzimmer fliegen. Irgendein Schrank wird schon schmecken.
Mit den Ohren bei den Papageien wird nun Obst und Gemüse geschnippelt, Hundefutter vorbereitet und auf der Autobahn gefundene Wasserschildkröte bekommt ihre Fleischration zugeteilt.
Papageienzimmer muss jetzt gereinigt werden.

Mittlerweile ist es 8.oo Uhr. Fenster in Küche und Vogelzimmer aufmachen – kein Problem, da der dahinter liegende Balkon (9m lang) vergittert ist und als Außenvoliere dient. Reinigung Vogelzimmer gegen 9.oo Uhr beendet. (Nur wenn keine Sondermaßnahmen anstehen wie z.B. Balkon- oder Brunnenreinigung, in den Sommermonaten wegen Ungeziefer auch durchaus 2 x täglich).
Jetzt besser erst einmal die Spuren der letzten 2 Stunden in der Wohnung entfernen. Soll heißen, alles Grüne an Schränken oder auf Laminat muss weg, bevor man rein tritt oder dran kleben bleibt.

So sieht ein schöner Korb in kürzester Zeit aus.

Nun folgt Wasserreinigung der Schildkröte.
Endlich freuen sich die Grauen*, jetzt geht's los: man kann in der Eiablage mal Ordnung schaffen, oder den Schlafzimmerschrank zum Regal umfunktionieren, den Schuhschrank verkleinern, das Bett kürzen,… ach hier gibt es so viel zu tun, wenn Frauchen abgelenkt ist. Und nicht vergessen, in die Späne immer schön kacken, sonst könnte sie ja nachher alles einfach nur wegsaugen.*

10.oo Uhr Schildkröte füttern. Einige Möbelstücke haben bisher sicherlich dran glauben müssen. Oder habe ich sogar vergessen, eine Schranktür wieder zuzumachen? Pech, dann liegen Olivenöl und Pfeffer gemischt jetzt auch auf dem Boden,… auf das Loch in der Kachel kann man ja einen Teppich legen.

10.30 Uhr mit saugen, wischen, saugen, wischen, fertig. Zeit für die vorbereitete Medizin. Yogi wartet schon lange auf diese Aktion.

Wie kann ich ihr entwischen oder wie kann ich mich wehren? Ach ja, ich habe ja einen schönen kräftigen Schnabel, der selbst noch durchs Handtuch blaue Flecken verursacht

Nun kann auch ich am besten noch die Eigenreinigung vornehmen und beim Zähne putzen nicht vergessen, dass beide auch eine Zahnbürste haben möchten.

Dann ist endlich die Wohnung wieder in einem begehbaren Zustand, man selbst ist gewaschen und die Papageien verschwinden in ihrem Zimmer (25 qm plus Außenvoliere – aber man langweilt sich jetzt), denn nun muss Hund wieder Gassi gehen. Und ich sollte besser nicht vergessen, einen Blick von hinten in den Spiegel zu werfen, sonst sieht jeder, dass ich Vögel habe, weil voll gekackt.

12.30 Uhr – Spaziergang mit Hund beendet – Wohnung sieht noch gut aus. Nun dürfen sie nochmals raus, so lange, bis Essen, Wäsche, Büro oder sonstiges fertig ist. *Eigentlich die Gelegenheit, die morgendlichen Aktionen schnell nochmals zu wiederholen.* Gut, dass es Lasuren gibt, wodurch dem Besucher nicht gleich alle Schäden auffallen.

14.oo Uhr – Papageien haben Feierabend und müssen nun in ihrem Reservoir klar kommen, da ist alles sooooo furchtbar langweilig.
Man kann sich ja mal putzen, dösen oder essen.
Essen? Na klar, beim Obst essen immer schön schütteln, damit die Flecken auch an den Wänden zu sehen sind

und wenn Frauchen was übersieht, haben wir immer ganz schöne viele kleine Obstfliegen im Zimmer!!!! Oder manchmal auch Motten und von draußen kommt vielleicht noch eine oder mehrere Wespen und Mücken oder große Fliegen. Prima!!! Macht sie morgens auch immer schön pingelig wieder sauber.

Um 17.oo /18.oo Uhr fällt der erste Vorhang.
Wir dürfen nicht mehr raus. Gut, dann fressen wir jetzt eben bis 20.oo Uhr. Dann brauchen wir nur noch:„soooo und gute Nacht“ zu sagen, dann kommt Frauchen das letzte Mal und macht das Licht aus.

Wir glauben (Yago meine Schwester und ich der dicke Yogi), die haben wir für heute wieder richtig dran genommen, die geht bestimmt bald ins Bett. Und übrigens: Herrchen lassen wir nur nach oben, wenn wir es wollen, wenn wir es nicht wollen, greifen wir einfach an, denn der rennt dann immer so schön schnell weg, als wenn ihm unsere Bisse wohl nicht gefallen.

Das machen wir 365 Tage im Jahr. Mann geht es uns gut. Zum Dank sprechen wir schon mal ein paar lustige Sachen, schließlich sollen die ja auch mal was zu lachen haben. Besonders lustig ist, wenn wir sie rufen und sie laufen umsonst die Treppe runter. Oder wir machen das Telefon nach,… komisch, da ist keiner dran, hihi.

***Urlaub** oder **Freizeit** brauchen die nicht, wir sind **Erholung, Hobby, Freizeitgestaltung**, **Aufregung** alles in einem.*

Neben dem großen Zimmer, der Außenvoliere und erlesenem Futter benötigen wir natürlich in unserem Zimmer UV Licht und gute Luftfeuchtigkeit, schließlich kommen wir eigentlich aus dem URWALD….. und da haben uns die Menschen ja schließlich auch mal her geholt.
Wir stellen jedenfalls hohe Ansprüche, denn dumm sind wir in keiner Weise……..

Ach übrigens, ich der Yogi, bin ja krank. Wollt ihr die Geschichte mal hören? Dauerte nur 3 Jahre, bis man wusste, was ich hatte. Aber so was, ist bestimmt langweilig, denn zu viele von uns sind krank. Aber weil unser Frauchen immer gut auf uns aufpasst, leben wir ja noch.

Oder wollt ihr wissen, wie eifersüchtig wir auf einander sind? Schließlich sind wir ja Geschwister, da bleibt Zoff doch nicht aus! Jedenfalls können wir Märchen wahr machen, wenn wir fertig sind uns zu kloppen, sieht es aus wie bei Frau Holle.

Oder wollt ihr wissen…….. oder……. oder ……..
(Gesendet im WDR „Tiere suchen ein zu Hause“.)

Dies war nur ein kurzer Tagesablauf, der sich hoffentlich positiv und kurzweilig liest. Nun folgen aber **ernst gemeinte wesentliche Punkte**, die herausgestellt werden müssen:

Ein Thema über Papageien, ist immer nur ein kleiner Umriss; um alles was wichtig ist anzusprechen, könnten wir die Unendliche Geschichte neu schreiben.

Hier geht es einfach nur darum, zu zeigen, **welche Anforderungen diese Tiere an sich selbst /zur Gesunderhaltung + und an die Familie stellen** (wir gehören zum Schwarm, also dabei sein ist alles!!), die sie betreut. Man sollte in jedem Fall die Finger von diesen Tieren lassen, wenn nicht einmal die Grundanforderungen (Platz in der Wohnung, große Voliere, Zeit für die Tiere, Gesellschaft durch andere Papageien, etc….) erfüllt werden können. Dann muss über Tierarztkosten nachgedacht werden – man sollte nicht glauben, ohne durch zu kommen – plus die Kosten für eine richtige Ernährung.

Wird der Papagei krank – oder Irrungen und Wirrungen

Aber ich versuche einmal möglichst chronologisch mich rück zu erinnern, wie die Krankheitsgeschichte von Yogi begann, welche Irrwege damit verbunden waren und was nun sein gesamtes langes Leben zu passieren hat.

Also – beide Papageien –Yogi (krank) Yago (gesund) habe ich als Babies angeschafft. Dies war nun vor mehr als 13 Jahren. Über die Informationen während der Anschaffung möchte ich mich hier nicht äußern, nur so

viel: Können die alle sprechen? Was für einen KÄFIG brauche ich? Welche Körner?

Nach ihren ersten drei Kinderjahren hatte sich längst gezeigt, dass Yogi ein fantastischer Redner ist, der zu jedem Mist seinen Kommentar geben muss. Morgens war seine größte Quatschphase. Yago entwickelte sich zum Geräuschekomiker. Plötzlich stellte Yogi das Sabbeln ein und saß relativ teilnahmslos rum. Nach mehreren solcher Tage, entschloss ich mich, einen Papageienspezialisten (Tierarzt) aufzusuchen. Der sah sich das Tier nur kurz an und stellte fest, dass er einen Vitaminmangel hat. Somit bekam er eine Vitaminspritze und der Arzt war fast fertig. Fast!! Ich bekam noch die mehr als unfreundliche Aussage, ihm mehr Vitamin E zu geben. Auf meine Frage, was am meisten Vitamin E enthält, antwortete er, muss ich nachschauen. Dann wurde mir die Möhre genannt und wir waren entlassen.
Erstaunlicherweise ging es Yogi wieder besser und er quatsche weiter. Mir fiel gar nichts auf – erst als er anfing, sich die linken Schwungfedern blutig abzubeißen. Bei der ersten nahm ich an, dass er sich beim Fliegen verletzt hatte, bei der zweiten dachte ich das immer noch, nach der dritten, dachte ich wieder mal über einen Tierarzt nach. Lange habe ich recherchiert, ob es noch einen weiteren Spezialisten gibt. Ein Arzt reist durch Deutschland; er sei der Spezialist. Also habe ich ihn angerufen und mein Problem geschildert. Per Telefon stellte dieser Arzt fest, dass der Papagei die Federkrankheit hat, die ist hoch ansteckend, also beide mitbringen und er untersucht beide Tiere in seinem Auto, damit sich andere nicht anstecken. Dies sollte an einem Samstagmorgen passieren. Mittlerweile war der Flügel

kahl und der Vogel flugunfähig. Per Zufall fand ich einen weiteren Tierarzt im näheren Umkreis und erzählte ihm meine Geschichte zusammen mit der Diagnose des Arztes. Nun sollte ich Montagmorgen vor der Sprechstunde da sein, was ich auch tat. Der Vogel wurde untersucht, geröntgt und die Diagnose war Aspergillose (Schimmelpilzerkrankung der Lunge).
(und in einem Nebensatz wurde erwähnt, dass er die Aorta verkalkt hat). Mir als Laie sagte dies gar nichts! Leider!
Mittlerweile hatte er auch stark abgenommen. 6 Wochen lang musste ich ihm Medizin über eine Kanüle in den Schnabel geben. Damals traute ich mich aber nicht, ihn so anzufassen. Also fand ich eine Zoohandlung, die ihm jeden morgen incl. Wochenende die Medizin gab.
Nun fing ich an, mich über diese Erkrankung schlau zu machen und die Ernährung eines Papageien wesentlich genauer unter die Lupe zu nehmen. Jeden lieben Tag lang kontrollierte ich sein Fressverhalten und wog ihn. Langsam nahm er wieder zu. Die abgefressenen Kiele waren ihm unter Narkose gezogen worden und wuchsen langsam wieder nach. Kurzfristig sah alles ganz gut aus, doch plötzlich fing er wieder an, seine linken Schwungfedern abzufressen. Wieder verlor er an Gewicht. Der Tierarzt sagte, die Aspergillose kann es nicht sein. Aber so viele dieser Papageien haben einen Klaps und fressen deshalb die eigenen Federn. Trotz meiner ständigen Einwände, dass er keinen Grund hat, Federn abzufressen, wurde die Diagnose erweitert auf: ihm fehle ein Partner. Also begab ich mich auf Partnersuche. Der Vogel war bereits wieder komplett flugunfähig. Über die Zeit, die ich aufwendete, und

Aussagen der Partnervermittlung möchte ich hier gar nicht eingehen.
Meine Recherchen über Haltung, Ernährung waren nun soweit fortgeschritten, dass ich auf diesem Wege eigentlich nichts mehr verbessern konnte. Deshalb schaltete ich noch einen Tierpsychologen ein. Auch dieses Thema lassen wir besser.
Per Zufall kam ich abends in einem Restaurant mit einem Allgemeinmediziner ins Gespräch. In einem Buch über Vogelkrankheiten, hatte ich gefunden, dass unilaterales Abfressen von Federn Durchblutungsstörungen als Ursache haben kann. Nachdem der Allgemeinmediziner Interesse an meinem Papagei gefunden hatte, ich ihm die damalige Röntgenaufnahme auf einem Bierdeckel zeichnerisch vorstellte, erklärte er mir, dass der Vogel links Schmerzen hat, und deshalb einseitig diese Federn abbeißt. Nun suchte ich wiederum nach einem Spezialisten, der diese Diagnose auch durch die entsprechenden Geräte bestätigen kann und wurde fündig. Er versprach auch, dem Vogel die abgebissenen Kiele zu ziehen. Wie ***brutal*** diese Untersuchung für den Vogel war, möchte ich hier gar nicht erwähnen, feststand nun, der Papagei hat Durchblutungsstörungen. Und wieder aufgetretene Aspergillose. Auf meine Frage, wie lange ich dem Tier die Medizin für die Durchblutungsstörungen geben soll, antwortete er lapidar: **ein Leben lang**! Nun stand fest, dass ich den Vogel selbst behandeln muss!
Jetzt fängt die Geschichte eigentlich erst richtig an.

Yogi unter dem Handtuch zur Medikamentengabe.

Jeden Tag kommt Yogi unter ein Handtuch und bekommt seine Kanüle in den Schnabel. Das brauche ich aber nur eine kurze Zeit zu machen, dann weiß er, dass dies jeden Tag geschieht. Also überlegt er sich seither (und dies sind nun mindestens schon 4 Jahre, seit mehr als 7 Jahren ist er krank) jeden Tag aufs Neue, wie er mir entwischen kann. So lange er flugunfähig war, hat er sich relativ einfach in sein Schicksal ergeben und seinen Charakter verändert. Aber die Kiele wuchsen nach und er konnte wieder flattern. Mit allen Mitteln, versuchte er zu entkommen. Dann fiel ihm sein toller Schnabel ein, und es kommt immer mal wieder vor, dass er den ersten Angriff startet und das ist kein Scherz, denn wenn er mich kriegt, dann beißt er auch richtig zu, wenn schon, denn schon. Jetzt fingen parallel auch meine Recherchen über Durchblutungsstörungen an. Unmengen an Heilpflanzenbüchern habe ich durchgestöbert. Und seit

ca. 3 Jahren habe ich mich auf ein Komplettprogramm eingeschossen, dass nun Früchte trägt. Er kann wieder komplett richtig fliegen, sieht klasse aus, ist stark, Gewicht ist konstant, nur sein Verhalten ändert sich täglich. Seit er richtig fliegen kann, hat er sofort auch seine eigene Stärke wieder erkannt. Er greift teilweise an, teilweise erträgt er die Medizingabe einfach, tageweise ist er schlecht gelaunt, stellte leider viele seiner morgendlichen, wirklich lustigen Geschichtenerzählungen ein, da er mich ständig beobachtet, tageweise kommt er gar nicht erst zu mir. Jedenfalls ist jeder neue Tag eine neue Überraschung, um sich der Medizin zu entziehen. Und Einfälle hat er genug.

Was alles zur medizinischen Behandlung gehört.

Die Behandlung umfasst: Morgens Tee: Mistelkraut, Salbeiblätter/stengel und Früchte gemischt, darin nach Abkühlung Volamin. Zu Trinken gibt es natriumarmes

stilles Mineralwasser, zusätzlich Multivitaminsaft gemischt mit Granatapfelelexier! Saubere Körnermischung darauf PRIME. Zusätzlich Obst + Gemüse, wovon beide vorrangig Granatapfel essen (zubereitet in der Schale in Würfel) Beide zusammen essen locker 1 Granatapfel pro Tag. Wenn er seine Herztablette aufgelöst in Wasser bekommt, kriegt er zusätzlich aus einer weiteren Kanüle Sunshine factor= Palmfrucht zerkleinert.
Kostenfaktor: Medizin kostet 100 Tabletten rd. € 85,--. Prime ca. € 8,50 Sunshine factor ca.
€ 30,--, Volamin keine Ahnung genau ca. € 10,-- Granatapfelelexier Flasche € 31,--, Granatapfel je nach Jahreszeit entsprechend teuer oder weniger. Plus ausgewählte Körner, das Pfund € 5,-- Zusatzmischung € 7,50.
Nebenbei kein Essen vom Menschen, nur selten mal Eigelb, selten mal Pistazien. Selten mal eine Walnuss in der Schale, aber ganz besonders bearbeitet und sicher pilzfrei.
Aber trotz der Kosten kann ich mit meiner Version stolz sagen, dass dieser Papagei nach der vorgenannten Zeit wieder in einem tollen Zustand ist. Wie lange das anhält, kann ich auch nicht vorhersagen, aber mit dieser Gesamtheit fahre ich super gut.

Warum schreibe ich überhaupt über Papageien?

Es sind nun einmal faszinierende Tiere, vor allem fasziniert ihre Sprachbegabung. Und genau aus diesem Grund wollte auch ich einen Papagei besitzen, dann muss ich nicht immer in den Zoo gehen. Viele haben ja schon mal einen Wellensittich besessen und warum dann nicht einen Papageien? Der ist halt etwas größer! Der Schnabel? Na ja, ich kaufe mir ja schließlich einen jungen Papageien, handzahm, der wird schon lieb sein. Vor 14 Jahren waren die Informationen noch mäßig und es gab kein Internet, jedenfalls nicht bei uns.

Und ich bin auch nicht der gute Mensch, der sich bewusst zwei Papageien gekauft hat. Nein, ich wollte auch nur 1 Papagei, lieb, schmusig, sprechend….. Also kaufte ich ein Baby. Habe lange verhandelt, denn Yago musste noch mit Brei gefüttert werden, er war noch nicht körnerfest. Somit war ich allerdings auf der sicheren Seite, diesen Papagei von klein auf zu kennen und zu händeln. 4 x täglich brauchte er seinen Brei und laut Aussage der Züchterin, konnte er auch noch nicht fliegen, so eben auf der Stange sitzen. Im Sommer war die Wohnzimmertemperatur sehr hoch, also machte ich die Balkontür auf und mischte den Brei an. Dieser Moment reichte völlig aus, der Vogel war weg. Wir suchten ihn draußen natürlich auf dem Boden und schauten nicht einmal in die Luft. Kurz und gut und ich war untröstlich traurig. Nach zwei Tagen glaubte ich auch nicht mehr an ein gutes Ende und ging weinend zu der Zoohändlerin und mir einen neuen Papageien zu kaufen, in dem festen Glauben, dass ich keinen mehr bekommen werde, da ich ja sehr fahrlässig gehandelt

hatte. Weit gefehlt. Selbstverständlich konnte ich mir ein Geschwisterchen mitnehmen, sogar zu einem günstigeren Preis, da ich ja schon einiges gezahlt hatte (Vogel, Käfig!!! Futter, Spielzeug.) Nun konnte ich meinen Lebenstraum doch noch verwirklichen, stellte aber bereits jetzt fest, dass Papagei nicht gleich Papagei ist. Yogi war schon jetzt sehr grob und sein Schnabel tat auch schon ordentlich weh. Aber, siehe da, am dritten Tag holten wir Yago von einem Hochhaus und schon hatten wir Papageien und sogar Geschwister! Toll. Wer A sagt muss auch B sagen können, welch ein Spruch.

Nun zurück zu der Frage, warum ich schreibe.

Aufgrund der vielen Jahre, der vielen Erfahrungen, vor allem schlechte (Krankheit, Verhalten, 2 Papageien…..usw.) und der Dinge, die ich mir angesehen habe, was ich über Tierärzte, Psychologen und sonstigen Wissenden mitbekommen habe, ist es mir ein dringendes Anliegen, diese Tier nicht auf Teufel heraus zu verkaufen, zu züchten und in jede X-beliebigen Hände zu geben. Eigentlich sind die Tiere nicht für eine Wohnung geeignet, selbst bei uns nicht, wobei sich unsere Wohnung nachträglich als „Paradies“ eignet. Aber auch wir haben kein Paradies, wir haben nur gute Bedingungen. Daher wäre es schön, wenn mein einfacher Erfahrungsbericht einen Beitrag zu aktivem Tierschutz leisten könnte, und dies heißt: Hände weg von Papageien, vor allem dann, wenn die „kleinsten“ Bedingungen für diese Tiere nicht erfüllt werden können.

Teilansicht der Außenvoliere.

Möchte der Tierschutz diesen Bericht vermarkten??? Wenn's keiner liest, kann sich auch nichts ändern. Aber vielleicht finde ich irgendwann jemanden, der sich hierfür interessiert; schließlich stirbt die Hoffnung zuletzt.

Also welche Themen sind eigentlich ganz wichtig?

Haltung – hierüber findet man mittlerweile sehr, sehr viel im Internet. Wobei mich ein Bericht erstaunt hat, in dem steht, dass Papageienhaltung eigentlich soooo einfach ist. (schreibt das Institut für Papageienforschung). Dem möchte ich schon bei der Haltung widersprechen. Fangen wir bei der einfachsten Sache an: Ein Papagei ist ein Vogel. Vögel müssen fliegen, wie Hunde laufen müssen. Sperre ich meinen Hund tagsüber in einen Käfig, gebe ihm dort zu essen, zu

trinken und sogar vielleicht noch die Möglichkeit, sein Geschäft auf einem Katzenklo zu erledigen, habe ich die Tierschützer sofort auf dem Hals und der Hund wird mir weggenommen. Aber wie viele dieser schönen Papageien sind heute noch in Einzelhaft in einem kleinen Käfig und vegetieren vor sich hin? Eine vorgeschlagene Voliere sollte eine Größe von 2 x 1 x 1 so ca. haben. Was ist das denn bei einer Flügelspannweite von ca. 25- 30 cm (1 Flügel)? Vielleicht hat er das Glück, mal zwischendurch fliegen zu dürfen. Und zu einer artgerechten Haltung gehört nicht nur eine schöne große Voliere (und Außenvoliere), sondern sie benötigen unbedingt auch Freiflug und dies geht eben nur in der Wohnung. Auch müssen Sie den Kontakt zu uns haben (wir Menschen gehören zu ihrem Schwarm). Ohne diese Kontakte verkümmern ihre Seelen.
Bei zwei Papageien ist der Platzbedarf noch etwas größer. Aber den Ansprüchen der Tiere kann das nicht gerecht werden. Mittlerweile steht ja auch überall, dass man zwei Vögel anschaffen soll, da es Schwarmtiere sind. Aber auf das Thema zwei Tiere komme ich später auch noch einmal zurück.

Jetzt haben wir nur über evtl. zur Verfügung stehende Größenordnungen geredet. Diese Tier brauchen aber auch **gutes Licht (soll heißen UV Lampen mit Vorschaltung**…) ja schön, sie brauchen aber auch **Luftfeuchtigkeit**, in einer Größenordnung, die wir in einer Wohnung nicht erfüllen können (wie hoch ist die Luftfeuchtigkeit im Urwald? In einer Wohnung hätten wir Schimmelbildung) Nichts desto trotz, haben auch wir für erhöhte Luftfeuchtigkeit gesorgt, geht über einen

Brunnen oder ein Verdampfergerät. Hört sich aber wieder relativ einfach an. Der Verdampfer benötigt eine Sicherheit gegen Bakterien, der Brunnen muss ständig gereinigt werden.

Nun vielleicht noch ein kurzes Wort zum **Futter**. Man schreibt da, gutes Körnerfutter und Obst und Gemüse. Hört sich einfach an. Ist es aber nicht. Was für Körner kann ich kaufen. In den gängigen Geschäften liegt das Futter offen und man kann zugreifen. Dieses Futter ist zu 100% verunreinigt und verursacht dem Tier Probleme, mir aber auch. Mit Sicherheit wundere ich mich bald über die vielen Motten, die ich in der Wohnung habe (um nur 1 von mehreren Aspekten aufzuzeigen), viel schlimmer aber ist, dass das Futter nicht trocken gelagert ist und es Pilzsporen beinhaltet. Das bedeutet über kurz oder lang, mein Papagei wird krank und zwar tödlich krank.

Sprechen wir mal über Obst und Gemüse im Zusammenhang mit GRAU-Papageien. Diese haben ja eine besonders nette Eigenschaft, **alles Neue macht ihnen Angst**. Kennen sie evtl. die rote Möhre, fliegen sie bei grünem Brokkoli weg (nur ein Beispiel, aber davon gibt es viele und dies nicht nur in Bezug auf Futter). Also alles immer schön vor essen, dann siegt die Neugier und wenn man Glück hat, essen sie das dann auch.

Wenn ich nur diese Punkte berücksichtige, halte ich es nicht für sooooo einfach, sondern schon für sehr aufwendig.

Innenvoliere mit Blick auf das Kücheneingangsfenster.

Unsere beiden Vögel haben es bei uns sehr gut und die Wohnung gibt dies auf einfache Weise her. Wir haben ein Haus mit Garten über 2 Etagen. Unten ist die Werkstatt und Büro, oben wohnen wir auf 150 qm. Die Vögel haben ein Zimmer, das zum Wohnzimmer gehört und über 25 qm verfügt, dahinter liegend ist der vergitterte Balkon, 12 m lang. Somit können sie aus ihrem Zimmer direkt durch die Balkontür oder Balkonfenster in ihre Außenvoliere fliegen und sogar am Küchenfenster (sofern offen) wieder in die Wohnung. Wir stehen also in gutem Kontakt. Nachträglich kamen wir aber später auf die Idee, dieses Zimmer mit einer Glastür zu verschließen, denn diese Vögel stauben immer! In der Voliere ist der Brunnen und sind mehrere UV Röhren, die für das rechte Licht sorgen und brennen den ganzen Tag, Sommer wie Winter. Beide sind den ganzen Morgen mit in der Wohnung, gehen mittags während des Hundesparzierganges kurz zurück in ihr

Reich, kommen dann nochmals zu mir in die Wohnung, und zum Nachmittag hin, verbleiben sie in ihrem Zimmer und können bis abends draußen bleiben oder drinnen, wie sie mögen.
Und da Yago ein echter Stubenhocker ist, haben wir im Garten eine zusätzliche Voliere, damit er zwangsweise auch an die frische Luft kommt.

Damit kommen wir eigentlich schon zum nächsten Punkt: „**Zwischenvögeliges“ Verhalten**

Als ich zwei Babies aufzog, war ich mir ja sicher, dass sie sich immer gut verstehen werden, zumal sie ja auch noch Geschwister sein sollen. Na ja, beim Menschen klappt das mit den Geschwistern ja auch nicht immer so recht. Warum sollten sie es anders tun, schließlich sagt man ihnen ja einen IQ von einem dreijährigen Kind nach. Das stimmt sogar sicherlich, aber **ein dreijähriges Kind entwickelt sich weiter**……

Anfangs lief alles wie geschmiert. Beide kuschelten zusammen, kraulten sich gegenseitig, schliefen noch öfters, fraßen gut, waren lieb zu mir und zu sich selbst, also alles in Butter. Nach drei Jahren kommt bei Graupapageien Status quo. Soll heißen, ihr Verhalten kann – muss aber nicht – sich grundlegend ändern, sogar dem Besitzer gegenüber. Ich hatte „Glück“ und blieb weiterhin ihre Bezugsperson, aber ihre einzige. Allein dies ist schon eigentlich keine Kleinigkeit mehr, denn man bleibt **Einzelkämpfer.**
Jede weitere ihnen bestens bekannte und vertraute Person fasst sie aber nur noch einmal an und weiß danach, wie weh ein Biss eines Papageien tut.

Es ist ja auch mit einem blauen Fleck nicht getan, egal wo sie dich getroffen haben, es blutet.
Wer jetzt behauptet, dass würde ich denen aber sofort abgewöhnen, darf sich keinen Papagei anschaffen, denn das geht nicht. Diese Vögel sind autark und lassen sich sehr wenig vorschreiben, geschweige denn wie ein Hund erziehen. Ich will auch gar nicht behaupten, geschweige denn wissen, ob sich ein Papagei durch gewisse Maßnahmen unterordnet.
Sie machen was sie wollen und abgesehen davon, möchte ich einen dressierten Papageien auch nicht besitzen. Sicherlich verstehen sie eine Menge, also wenn ich nein sage, verstehen sie das gut, lassen auch kurzfristig von ihrem Vorhaben ab, aber sobald ich mich umdrehe, tun sie das, was sie vorher wollten, denn vergesslich sind sie nicht. Ich erinnere nur kurz an den IQ von Dreijährigen. Und diesen Unfug, den sich Dreijährige ausdenken, tun sie sicherlich nicht täglich, aber immer und immer wieder, auch nach 14 Jahren noch. Und sogar alles, was verboten ist, ist noch interessanter, als das erlaubte. Sie haben bei uns einen Schrank, einen Schuhschrank, diverse Schubladen usw. zur freien Verfügung, soll bedeuten, wird sorgfältig zerkleinert. Aber hinter der verschlossenen Tür, das Zimmer, das ist es interessant und irgendwann vergesse ich ja auch, diese Tür zu schließen, um wenigstens noch 1 Zimmer ohne angenagte Möbel zu besitzen. Übrigens – habe ich auch nicht mehr.

Man muss diese Tiere auch sehr **genau beobachten**, um ihr **Verhalten** und ihre **Mimik** (haben die denn welche?

Und wie!!!!), zu verstehen. Ich kann nur sagen, dass ist eine höchst interessante Geschichte und sie verraten sich immer mehr, je besser man sie kennt. Anfangs dachte ich, sie seien wie Eisbären, an ihnen kann man nichts erkennen.

Blicke, Haltung, Sprüche, sich Annähern, sich aus dem Weggehen usw. sind nur ein Bruchstück aus der Geschichte zum Verhalten der Tiere. Ein Beispiel: Fliegt er zu dem Schrank, der verboten ist, sagt er schon im Fliegen: *„Nein, nein, runter da.“* Oder ich habe das Badewasser vergessen aufzufüllen, fällt der Satz: *„Fresh water!“* Nehme ich einen auf die Hand und den anderen auf die andere, halte ich meine Arme unterschiedlich hoch, denn der der oben ist, hat das Sagen. Das gilt für alle anderen Situationen ebenfalls. Denn im Laufe der Jahre haben sich diese beiden nicht lieben gelernt, aber sie brauchen sich. Sei es beim Essen – fängt der eine an, isst der andere auch, oder beim Putzen – putz sich einer, putzt sich der andere auch, oder beim Schlafen – schläft einer, schläft der andere auch, oder nimmt der eine sich ein Zimmer vor, muss der andere unbedingt auch dorthin. Macht einer Krach, macht der andere dies auch usw., usw., usw.

Und das Thema **Eifersucht**, kennen sie wie kleine Kinder sehr genau. Somit sollte man bei jeder Aktion, die man mit oder für diese Tiere tut, genau überlegen, kommt jetzt auch keiner zu kurz, was man mit seinen Kindern unterlassen hat, um einen nicht zu kurz kommen zu lassen, sollte man hier auch immer im Hinterkopf haben. War der eine mal auf der Schulter, dann kurzfristig den anderen auch bedenken und nicht außer Acht lassen,

kraulen sollte sowieso kein Dauerzustand sein, denn selbst wenn diese Tiere sehr auf den Menschen geprägt sind, sollte man versuchen, sie Papageien bleiben zu lassen. Das ist oft eine Gradwanderung, die nicht klappt, schließlich leben sie mit und um uns, aber weitestgehend sollten sie Vögel mit ihren außergewöhnlichen Eigenschaften und Qualitäten bleiben.

Übrigens, ich hatte vorher kurz gesagt, dass die zwei sich nicht lieben, aber sich brauchen.
Eigentlich ist das auch eine wichtige Geschichte, in dem langen Reigen, wenn man auf Krankheitsfindung geht. Erste Frage des Tierarztes: hatten sie irgendwelche Veränderungen vorgenommen, wie z. B. Voliere geändert, Umzug oder so. Dies weist schon einmal auf die Empfindlichkeit der Tiere hin und sollte in Bezug auf Urlaub oder abgeben, höchste Priorität im Nachdenken haben. Will ich dieses Tier immer um mich haben. Will ich **keinen Urlaub** mehr machen? Für uns z.B. ist das nebensächlich, weil wir es aufgrund unserer Selbstständigkeit schon nicht wegfahren können.

Nun musste ich eine weitere Frage beantworten und die lautete**: lieben sich diese beiden**? Nein! Also ist direkt klar, warum sich dieser Papagei die Federn abbeißt. Er braucht einen **Partner**! Hat er doch. Ja, aber das ist nicht der richtige, denn sie lieben sich ja nicht. Einerseits war ich froh, dass sie sich nicht lieben, denn eines möchte ich zu 100% nicht, noch mehr Papageien produzieren.

Aber hier wurde ich nun eines besseren belehrt.

Zuerst musste ich eine Geschlechtsbestimmung vornehmen. Nun weiß ich, dass ich ein Mädchen (Yago) und einen Jungen (Yogi) habe. Übrigens ahnte ich das so sowieso schon, anhand einer Kleinigkeit, die mir jeder abspricht. Yago, das Mädchen, hält nachts die Kacka ein und Yogi, der Junge, kackt nachts weiter. Ich dachte in meiner Einfältigkeit, dass Mädchen auch ein Nest sauber zu halten haben, und deshalb Kacka einhalten können, was Jungs nicht brauchen. Gut, bin ja gott-sei-dank nur ein Laie.

Nun habe ich ein Pärchen, und es liebt sich nicht. Wie furchtbar. Also sollte ich es mit einer Verpaarung probieren. Zu diesem Thema möchte ich mich in keiner Weise nähern äußern, dies aufgrund meiner Versuche, meinem Yogi einer Dame zuzuführen, die er lieben würde.
Hier ist ja vorrangig zu sagen, dass er zwei schwere, tödliche Krankheiten hat, die behandelte Aspergillose, die wir gut im Griff haben, aber natürlich niemals verschwindet und zum anderen die Durchblutungsstörungen, die täglich, ein Leben lang, behandelt werden müssen.

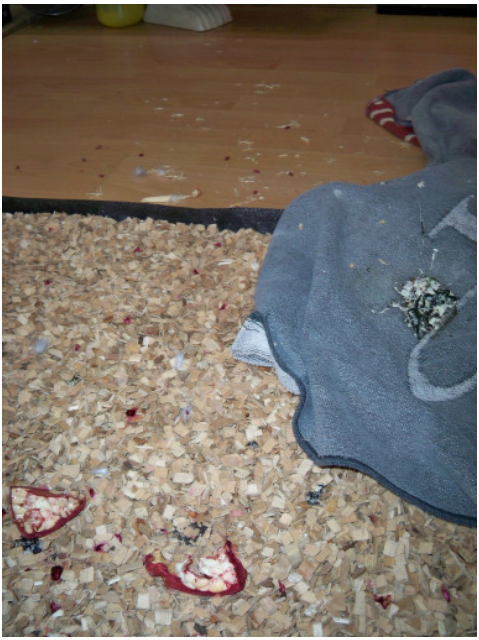
Die Organisation sah hier das kleinste Problem, denn sie würden dem Tier ebenso die Medizin verabreichen können, wie ich. Stimmt vielleicht auch. Aber, die gesamtheitliche Gesundheitsbehandlung, die er hier genießt, die täglichen ihm bekannten und wichtigen **Prozeduren und Rituale**, die auch damit verbunden

sind, kann ihm außer mir niemand geben. Und seine seit damals 12 Jahren gewohnte Umgebung hätte er auch verlassen müssen (und hierzu verweise ich nur zu der ersten Frage des Tierarztes: hat sich für den Vogel was verändert, hier sind diese Tiere sehr anfällig). Ich habe dieses Thema komplett aus meinem Gedächtnis gestrichen, trotz der Warnungen, die ich vom Tierarzt, von Psychologen bekommen habe. Ich sage hierzu nur eines, die Tiere lieben sich nicht, aber sie gehören seit sie Baby sind, zusammen, sie kennen auch nichts anderes, sie haben in ihrem Leben nie „gepoppt“, werden es auch nie tun, aber vielleicht kann es der eine oder andere Vogel in der Freiheit auch nicht, und beißt sich deshalb längst nicht flugunfähig, Yogi tut es, weil er schwer krank ist. Sollte ich hier vollkommen falsch liegen, nehme ich das dankend in Kauf, denn ich kann auch wiederum nochmals sicher behaupten, dass er frisch, stark, fröhlich, interessiert, gut aussehend, jedem Tag glücklich entgegen sieht, an dem es ihm so gut geht, wie heute.

Wann sich seine Krankheiten verschlechtern, steht in den Sternen. Ich jedenfalls werde meine täglichen Anstrengungen ihn bestens zu pflegen nicht verändern, das hat absolute Priorität und werde ihm keine Partnerin suchen. Ebenso nicht dem gesunden Mädchen einen Mann.

Vielleicht noch ein kleiner Abstecher in das Thema **Ordnung in der Wohnung**. Lass nichts liegen, was sie nicht haben sollen. Sie sehen alles! Also, immer schön aufräumen und bestimmte Dinge nicht in ihrem Beisein tun, wie z.B. die Kaffeemaschine mit Kaffee auffüllen.

Einmal gesehen, fliegt man auf die Maschine und räumt den Filter leer. Gekochtes essen für Menschen gut abdecken, d.h. nicht mit dem Deckel und es ist sichtbares Essen darunter, besser noch ein Handtuch drüber, das erweckt dann nicht unbedingt ihre Neugierde. Voller Aschenbecher – geht gar nicht (wobei rauchen in ihrem Beisein sowieso Tabu ist). Süßigkeiten? Einmal vergessen weg zu räumen, einmal probiert, für's Leben interessant!! Also in den Schrank, am besten hinter einer Tür, die sie nicht aufkriegen.


Kleiner Ausschnitt der Innenvoliere vor der Reinigung.

Und noch mal das Thema **Ordnung**. **Ihr Zimmer, ihre Außenvoliere**. Hier ist äußerste Sauberkeit, schon im

Eigeninteresse von größter Wichtigkeit. Je unsauberer ich vorgehe, umso schneller entwickeln sich beispielsweise Obstfliegen, Motten o. ä., die man nicht unbedingt im Haus haben möchte. Selbst Vogelkacke, hat noch genug Fruchtgehalt, um für Ungeziefer vorzusorgen. Aber auch für die Tiere ist Sauberkeit wichtig. Graue sind sehr penibel, nicht nur charakterlich, sondern auch körperlich. Verunreinigtes Wasser geht gar nicht, verunreinigtes Futter geht ebenso gar nicht, schlechtes Obst oder Gemüse (sprich Abfälle) geht überhaupt gar. Hier sind egal wobei, beste Qualitäten Voraussetzung. Und sollte ich die Außenvoliere nicht einbruchsicher gebaut haben, kann ich mich darauf verlassen auch Mäuse und ihre Genossen anzuziehen.

Wenn sich jetzt mir die Frage stellt, ob ich mir mit dem heutigen Wissensstand nochmals **Papageien anschaffen** würde, wie wäre meine Antwort? **Nein!** Ganz klar, nein. Aber nicht, weil diese Tiere es nicht wert sind, im Gegenteil, sie sind eine Bereicherung, sie sind faszinierend, täglich, weil jeder Tag ein anderer ist, sie sind schlau, sie sind spannend; ich nenne sie auch kurz und knapp: meine Gutelaunevögel. Aber bei nein, bleibe trotzdem, denn diese Verantwortung, die unendliche Zeit, die man ihnen widmen muss, diese **hohe Verantwortung**, die man ihnen gegenüber haben sollte und muss und auch die **viele Arbeit**, die man durch und mit ihnen hat, stellt außerordentlich hohe Ansprüche, die ich mir niemals vorher zugetraut hätte und die ich auch nur erfüllen kann, weil ich ganz langsam dahingeführt wurde, wo ich heute bin. Und hätte ich nicht diese **Zeit und Beobachtung** die ganzen Jahre gehabt, stimmt es

auch, dass ein Vogel seine Krankheit gut verstecken kann. Kennt man aber seine Tiere und ihr Verhalten genauer, erkennt man auch recht schnell, wenn eine körperliche Veränderung stattfindet.

Und sollte jetzt der eine oder andere, der dies vor dem Kauf zu Lesen bekommt, sagen, ach ne, **ich schaffe mir doch lieber keinen Papageien an**, dann hat sich die Zeit, die ich für die paar Gedanken zu Papier zu bringen, gebraucht habe, schon gelohnt. Und sollten sogar die Züchter, Hobbyzüchter und Zoohandlungen nicht mehr so viele verkaufen können, dann hat es sich doppelt gelohnt.

Eines noch! Wissen Sie eigentlich wie **viele Papageien in Gefangenschaft** wohnen? Antworten gibt es im Internet. Wussten Sie eigentlich **wie alt** die meisten Papageien werden?
Antwort gibt es auch im Internet – ich greife vor, viele werden keine **10 Jahre** alt! Suchen Sie mal eine Antwort, **wie viele Papageien** eigentlich in den Tierheimen und sonstigen Unterbringungen **sterben**, fragen Sie doch mal Insider, wie viele bei der Partnervermittlung sterben, hier finden Sie leider keine oder nur spärliche Informationen im Internet! Fragen Sie doch mal, wie viele Papageien immer noch in **Einzelhaft** sitzen, fragen Sie doch mal, welche Krankheiten am meisten verbreitet sind und wie **wenige** davon tödlich, schauen Sie sich mal das Trinkwasser geschweige denn Badewasser genauer an oder wo Sie Obst oder Gemüse in diesen „ach so schönen“ Altersheimen finden. Stellen Sie **vorher** die

unangenehmen Fragen, nicht erst, wenn Sie den Papagei bereits gekauft haben. Denn dann haben Sie auch ihr Herz bereits verloren und hoffentlich für eine längere Zeit.

Ja, manche werden wirklich alt……

(Yogi krank)

(Yago gesund)